



Unter den Roco-Modellen, die sich für einen märklinkonformen Umbau lohnen, weil sie noch nie in Ausführung für das Dreileiter-Wechselstrom-System angeboten wurden, ist das der Baureihe 74.4–13 (preussische T 12) sicher das attraktivste. Zwar wird die Lok an Bedeutung beim Vorbild ganz klar von der BR 57.10

(preussische G 10) übertroffen, auf die die Mittelleiter-Fahrer bis dato ebenfalls verzichten müssen. Ein Umbau der betagten Roco-Maschine dürfte sich aber erledigt haben, da Brawa 2016 ein Modell der G 10 auf den Markt bringen wird. Traditionsgemäß bieten die Schwaben ja alle Modelle für beide Stromsysteme an. Für die 74er spricht zudem, dass das Modell von Märk-



ROCOS BAUREIHE 74 „MÄRKLINISIERT“

SYSTEM- WECHSEL

Das Modell der Baureihe 74.4 von Roco ist zwar schon einige Jahre auf dem Markt, gehört aber noch lange nicht zum alten Eisen. Leider wurde es stets nur für Zweileiter-Gleichstrom angeboten. Ein Umbau fürs Märklin-System ist aber schnell gemacht und auch für Ungeübte zu schaffen

VON MANFRED GRÜNIG

lin selbst in die Einfach-Schiene gehört und der Roco-Lok in Sachen Detaillierung klar unterlegen ist.

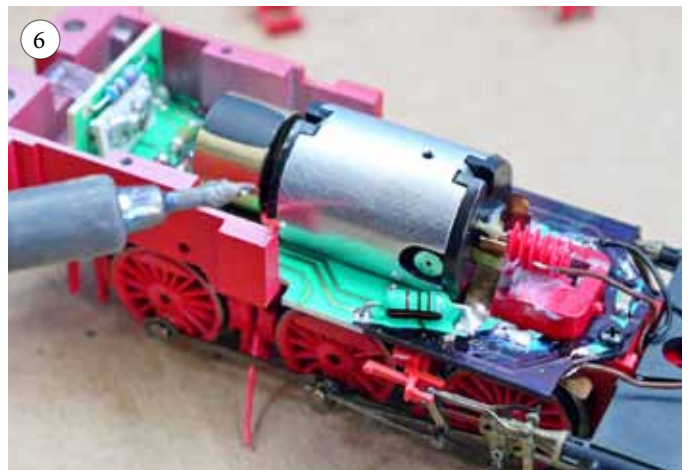
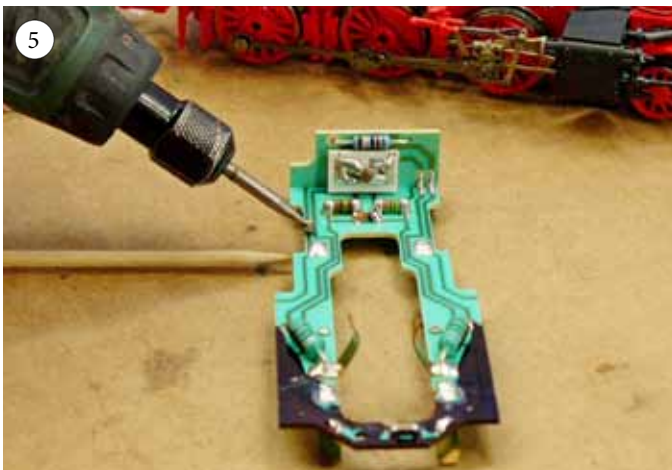
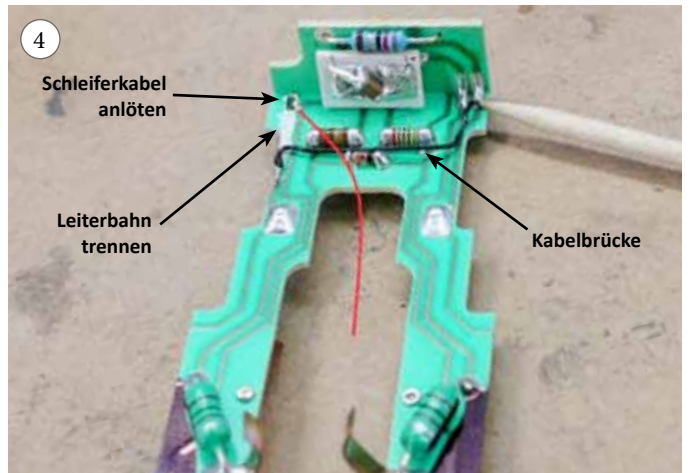
Derzeit ist zwar kein Modell der BR 74 lieferbar, doch ist der Gebrauchtmärkte üblicherweise üppig damit bestückt. Wegen des notwendigen Decodereinbaus sollte man darauf achten, eine Lok mit achtpoliger NEM-Schnittstelle zu bekom-

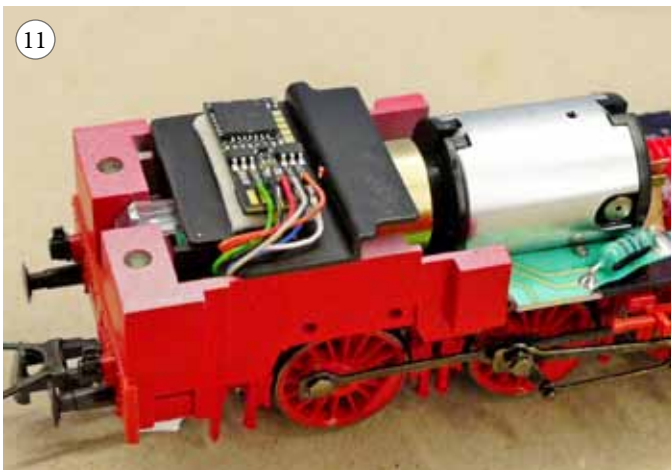
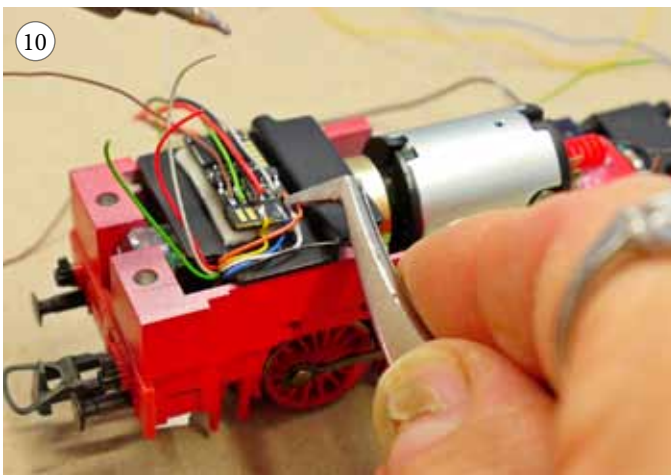
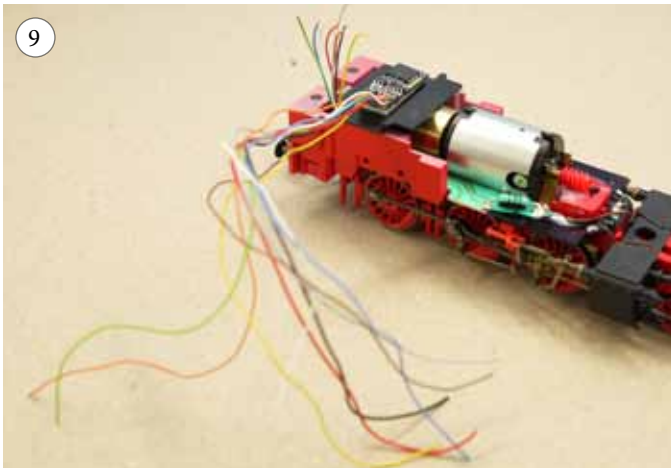
men. Die Artikelnummer beginnt dann mit 62. Für diesen Beitrag war das Umbauobjekt eine Epoche-III-Maschine der DB, Artikelnummer 62290.

Am Anfang aller Arbeit wird der Platz für den Schleifer ermittelt. Bewährt hat sich für nachträgliche Umbauten der „Silencio“ von Brawa (Bild 1). Er ist sehr flach und passt deshalb auch unter so

manche Lok, die nie für Schleiferbetrieb vorgesehen war. Damit man den Schleifer einbauen kann, wird das ohnehin von außen nicht sichtbare Bremsgestänge demontiert (Bild 2).

Anschließend wird die Lok so weit zerlegt, dass die Platine herausgenommen werden kann (Bild 3). Schaltungstechnisch ist diese für den Zweileiterbetrieb





ausgelegt. Um sie für Dreileiter zu ertüchtigen, muss die Platine umgelötet werden. Bild 4 zeigt, was alles zu machen ist – viel ist es nicht. Als Erstes ist die Platinenleitung ganz links durchzutrennen (Bild 5). Danach werden beide Lokseiten mit einer Kabelbrücke verbunden. Am Rest des zuvor gekappten Leiters lötet man das Verbindungskabel zum Schleifer an. Damit ist die Platine fertig und kann wieder eingebaut werden. Auch die zuvor abgelöteten Kabel werden wieder angelötet.

Das rote Kabel für den Schleifer wird seitlich zwischen Rahmen und Lokmotor zum Getriebeboden verlegt. Später kürzt man es auf passende Länge (Bild 6)

Für einen reibungslosen späteren Betrieb ist es wichtig, dass das Radsatz-Innenmaß für Dreileiterbetrieb geeignet ist. Leider ist Roco bei den Radsätzen mitunter etwas großzügig, so dass es durchaus zu Ärger kommen kann. Bei 14,1 Millimetern entstehen auf C-Gleis keine Probleme. Sollte die Lok jedoch auf K-Gleis betrieben werden, müsste das Radsatz-Innenmaß auf 14,0 Millimeter angepasst werden.

Wo der Schleifer seinen Platz finden soll, wird der Getriebeboden mit einer Schleifscheibe begradigt und aufgeraut. So erhält der Kleber mehr Haftung. Sitzt der Schleifer an seinem Platz, kann das rote Kabel seitlich angelötet werden (Bilder 7 und 8).

Nun fehlt der Lok für den Dreileiterbetrieb nur noch der Decoder. Um nicht das Führerhaus mit Kabeln zu füllen, kürzt man sie auf die notwendige Länge (Bilder 9 bis 11). Damit der Decoder von außen weniger gut sichtbar ist, wird er mit einem Stück schwarzem Isolierband beklebt (Bild 12). Wenn ein Fahrttest gezeigt hat, dass alles funktioniert, kann man das Gehäuse wieder befestigen.

Wer etwas Erfahrung mit Umbauten dieser Art besitzt, braucht für die beschriebenen Arbeiten etwa eine Stunde. □

Materialbedarf:

- ◆ Lok BR 74.4–13 von Roco
- ◆ Silencio-Schleifer von Brawa, Artikelnummer 2225
- ◆ ca. 10 cm hochflexibles rotes Kabel
- ◆ Kleinbohrmaschine mit Fräskopf und Trennscheibe
- ◆ LötKolben mit Bleistiftspitze
- ◆ Decoder mit achtpoligem Stecker, Hersteller nach Wahl
- ◆ Zweikomponentenkleber oder Sekundenkleber
- ◆ dünne Pinzette und diverse kleine Schraubenzieher
- ◆ Schiebelehre